

STEIRISCHE Volksstimme

Bruck / Kapfenberg

Ausgabe 6, Juni 2012 • Österreichische Post AG / Postentgelt bar bezahlt • RM 06A036682 • 8020 GRAZ

ZEITUNG DER STEIRISCHEN KPÖ

**Protest
gegen
TEUERUNG**

Teuerung setzt Steirer unter Druck! Gebührenstopp!

Seite 5



**Mehr aus dem Gemeinderat:
Bruck und Kapfenberg**
Seite 11 bis 14

Unsere Telefonnummern:

Tel u Fax 03862/22417
oder 0676/6132771

KPÖ-Kapfenberg, GLB, Kinderland, KJÖ,
Mieterschutzverband

Donnerstag 14 - 17 Uhr
Freitag von 9 - 19 Uhr und nach Vereinbarung

Zentralverband der Pensionisten:

Jeden 1. Donnerstag des Monats
von 14 bis 17 Uhr

Schreiben Sie uns!

Feldgasse 8, 8605 Kapfenberg,
Fax 03862/22417
m@il: kpoe-kapfenberg@gmx.at

Bund Demokratischer Frauen

Jeden 2. Dienstag des Monats
von 15 bis 18 Uhr

Kommunistische Jugend

Österreichs -KJÖ
m@il: kjoe@kjoe.at
www.kjoe.at
Tel. 038 62/22 4 17



Bruck/Mur: KPÖ im Recht

Dringlichkeitsanträge können nicht verschwinden gelassen werden

Aufgrund der berechtigten Kritik des Gemeinderates der KPÖ Bruck an der Mur, Jürgen Klösch, in Bezug auf den Ablauf und die Verweisungen der Dringlichkeitsanträge in den Stadtrat wurde nun in der Gemeinderatssitzung vom 29. März von Bürgermeister Rosenberger Stellung bezogen: In allen Punkten gab der Bürgermeister Gemeinderat Klösch Recht und verwies auf die nicht korrekte Vorgehensweise bei der Verweisung in den Stadtrat und dem Verbleib des Antrages ebendort, die bis jetzt praktiziert wurde. Dies ist laut Gemeindeordnung nicht möglich. Es hätte damit der Gemeinderat keinerlei Mitspracherecht mehr. Es wurde aufgrund dessen eine eigene

Fraktionssitzung mit allen Parteien einberufen. Hierbei wollte sich die SPÖ auf keine Lösungsvorschläge der KPÖ bzw. Kompromisse einlassen. Dennoch soll zukünftig wenigstens die Gemeindeordnung eingehalten werden.

KPÖ Gemeinderat Jürgen Klösch: „Ich bin froh, in allen Punkten Recht bekommen zu haben! Leider wollte sich die SPÖ auf keine Lösung für alle Parteien einigen. Deswegen gehen wir den rechtlich richtigen aber dennoch keinen freundschaftlichen Weg. Trotzdem ist diese Lösung viel besser als jene, wie die Anträge in der Vergangenheit behandelt wurden. Die Zukunft wird zeigen wie sich die SPÖ nun verhalten wird“

Auch Bruck braucht Aktivcard

Der Brucker KPÖ-Gemeinderat Jürgen Klösch: „Vor rund 15 Jahren forderte die KPÖ im Bezirk erstmals die Einführung eines Aktivpasses für Personen mit einem geringen Einkommen.“ Seit 2008 gibt es die Aktivcard in Kapfenberg. Bruck wartet immer noch auf die Einführung.



KOMMENTAR



Halbzeit

Von Gemeinderat Jürgen Klösch

Nun ist die Halbzeit meiner aktuellen Amtsperiode im Gemeinderat erreicht. Vieles ist schon geschehen und einiges habe ich noch vor.

Priorität hat für mich in diesem Jahr die Umbenennung der Kernstock-Straße und die Entwicklung von Lösungsvorschlägen für ein barrierefreies Bruck an der Mur. In beiden Angelegenheiten schreiten die Dinge voran. Der „Kernstock-Antrag“ wurde in den Fachausschuss verwiesen und dort behandelt. Zum Thema barrierefreies Bruck an der Mur gab es schon einige gezielte Fragen, um Knack-

punkte in der Gemeinde zu eliminieren. Natürlich ist dies noch nicht das Ende. Das Einzige, was sich im Gemeinderat noch nicht geändert hat, ist der teilweise respektlose Umgang des Herrn Bürgermeisters. Alle Gemeinderäte dienen zum Wohle der Bürger. Keiner will was Schlechtes! Deswegen sollte man gute Vorschläge bzw. Anregungen ohne große Emotionalitäten annehmen können. Vielleicht ändert sich aber dies in der zweiten Hälfte meiner Amtsperiode. Denn es gibt ein gutes Sprichwort: „So wie man in den Wald hineinruft, so hallt es auch zurück!“ In diesem Sinne wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit!

Gemeinderat Jürgen Klösch:
Tel. 0664 / 793 4386

fürchtet
euch nicht!

Misstände beim Fahrtenbuch des Bürgermeister-Autos

Bruck/Mur: Beim Fahrtenbuch des Dienstautos des Bürgermeisters fehlt der Zweck der Fahrt. Das berichtet der Prüfungsausschuss, dessen Vorsitz KPÖ Gemeinderat Jürgen Klösch führt. Es wurde vorgeschlagen, beim Fahrtenbuch entsprechende Rubriken einzuführen. Bürgermeister Rosenberger lehnte dies kategorisch ab. In vielen anderen Großstädten ist dies der Fall. Dort muss der Bürgermeister immer den Zweck der Fahrt angeben!

KPÖ Gemeinderat Jürgen Klösch: „In jeder Firma muss man beim Fahrtenbuch den Zweck der Fahrt angeben. Vor allem bei einem Auto, das aus Steuergeldern bezahlt wird, sollte dies zum Standard gehören. Dies dient nicht zur Durchleuchtung des Bürgermeisters, sondern ist einfach angemessen und gerechtfertigt. Vielleicht lenkt aber Herr Bürgermeister Rosenberger trotzdem noch ein!“

Die KPÖ sagt, was
andere verschweigen



Teuerung stoppen – auch beim Verkehr!

Das Leben wird immer teurer: Nahrungsmittel, Treibstoff, Wohnen und vieles mehr: Der Masse der Bevölkerung bleibt immer weniger im Börserl. Nun legt auch der Steirische Verkehrsverbund noch ein Schäufelr nach: Denn dieser hat für den 1. Juli wieder Tarifierhöhungen angekündigt, und das, obwohl die Fahrpreise in der jüngeren Vergangenheit immer wieder kräftig erhöht wurden. Vergleicht man die aktuellen Verbund-Preise mit jenen von

1999, muss man feststellen, dass die Preise rund um rund ein Drittel gestiegen sind, bei den Monats- und Wochenkarten sogar noch stärker.

Die KPÖ fordert einen Teuerungsstopp auch beim öffentlichen Verkehr und die Einführung einer Nahverkehrsabgabe nach Wiener Vorbild zur Finanzierung des weiteren Ausbaus des Nahverkehrs. Denn gut funktionierende öffentliche Verkehrsmittel bedeuten eine höhere Attraktivität als

Wirtschaftsstandort, weniger Staukosten und Unfall-Folgekosten sowie eine Entlastung der Umwelt durch Reduzierung des Feinstaubes. An Tagen mit

hohen Feinstaubwerten soll die Benützung der Öffentlichen Verkehrsmittel generell kostenlos sein.

Verteuerung bei MVG ab 1. Juli Nulltarif darf kein Tabu sein!

Am 1. Juli werden die Tarife auch bei der MVG um 5 Prozent erhöht. Die KPÖ Kapfenberg-Bruck/Mur wendet sich entschieden gegen diese Belastung, die deutlich über der Inflationsrate liegt! Fast gleichzeitig kommt aus der estnischen Hauptstadt Tallin die Meldung, dass sich die Bevölkerung mit großer Mehrheit für den Nulltarif bei den öffentlichen Verkehrsmitteln entschieden hat. Ab 1.1. 2013 kann man dort Busse und Straßenbahnen gratis benützen. Gemeinderat Clemens Perteneder hat in der Gemeinderatssitzung gefordert, die Verantwortlichen

sollen sich beim Verkehrsverbund gegen eine Teuerung einsetzen. Das wurde von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

Zur Finanzierung dieser Initiative soll die von der KPÖ Steiermark schon seit Jahren geforderte Nahverkehrsabgabe der Unternehmer nach dem Vorbild der Wiener U-Bahnsteuer eingeführt werden. Das Beispiel Tallin zeigt, dass auch der Nulltarif kein Tabu mehr ist.

Bei uns nimmt man lieber Abstand von solch guten Ideen und setzt wieder einmal ein Zeichen gegen den öffentlichen Verkehr und für Teuerung!

Tarifierhöhungen der letzten Jahre:

	2008	2011	2012	Differenz zu 2008
1 Stundenkarte	1,80	1,90	2,00	0,20
10 Fahrtenkarte	15,70	17,60	18,70	3,00
Monatskarte	34,00	38,20	40,20	6,20
Halbjahreskarte	175,00	195,00	202,00	27,00
Jahreskarte	316,00	352,00	365,00	49,00

Rat & Hilfe

bei der Mieter- und Sozialberatung der KPÖ

Bei unserer kostenlosen Mieterberatung finden Sie Rat und Hilfe...

- ...bei allen mietrechtlichen Fragen
- ...bei Fragen zur Betriebskostenabrechnung
- ...wenn Sie Schwierigkeiten haben, Ihre Miete zu bezahlen
- ...bei drohender Delogierung
- ...wenn Sie mit Ihrem Vermieter oder der Genossenschaft Probleme haben
- ...und in Fragen des Arbeitsrechtes, im Pensions- und im Sozialbereich

Rufen Sie an!

Wir werden versuchen, gemeinsam eine Lösung zu finden!

Telefonische Anfragen unter

Tel. 03862/22 417

Sprechstunden in der KPÖ Kapfenberg

Feldgasse 8, 8605 Kapfenberg,

Donnerstag von 14:00 bis 17:00 Uhr

und Freitag von 9:30 bis 17:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Hat nun die Willkür in Bruck ein Ende?

In der Stadtgemeinde Bruck an der Mur wurden in der Vergangenheit oft einige Dinge sehr individuell geregelt. Bei Veranstaltungen am Brucker Hauptplatz muss man nach dem Gemeinderatsbeschluss aus dem Jahre 2006 bestimmte Tagessätze zahlen. Es gibt hierbei unterschiedliche finanzielle Erleichterungen, welche auch durch diesen Beschluss geregelt sind. Auch die Veranstaltungskosten sind eigentlich genau geregelt. Bei Infoständen von Parteien war bis dato nie etwas zu zahlen. Hingegen waren bei Flohmarktveranstaltungen von Parteien immer wieder unterschiedliche Beträge fällig. Woher kommt nun diese Diskrepanz? Laut

Aussage des Stadtamtsdirektors Krammer wurde dies in der Vergangenheit nicht so genau genommen. Nun will aber die Gemeinde dies in Zukunft aber ändern. Dies bedeutete z.B. für die KPÖ für einen einfachen Infostand Kosten von 51 Euro!

Gemeinderat Jürgen Klösch: „Ich hoffe, die Leute verstehen mich nicht falsch: Diese Kosten habe ich natürlich bezahlt. Ich möchte keine Sonderstellung in der Gemeinde. Nur der Zeitpunkt dieser Aktion ist für mich sehr verwundernswert. Es wurden die Fraktionen nicht informiert und es hat für mich den Eindruck eines Willküraktes. Ich hoffe, mich für die Zukunft getäuscht zu haben!“

Aus dem Kapfenberger Rathaus



Wohnbeihilfe „neu“ ist weg. Kürzungen bringen Menschen in Not

Als „großer Wurf“ wurde im Jahr 2006 die „Wohnbeihilfe neu“ eingeführt. Im Vorjahr wurde allerdings ordentlich gekürzt. Als Folge gerieten und geraten viele Menschen in Not.

Damit erhalten die Menschen zwischen 25% und 100% weniger Wohnbeihilfe! Voves und Schützenhöfer bezeichnen das als „Sparmaßnahmen“.

Ganz ohne Trara und riesigen Inseraten, sondern still und heimlich wird gestrichen und gekürzt.

Bei einem Neuansuchen um Wohnbeihilfe merkt man es nun:

- Ein Mindestpensionisten-Ehepaar erhält nun gar keine Wohnbeihilfe mehr.
Dabei würde ihnen jeder Euro helfen.
- Aber auch jedem und jeder Anderen ist die Wohnbeihilfe gekürzt worden.
- Bei Alleinstehenden ist es mindestens 40.- bis 50.-, um die es jetzt weniger ist.
- Bei Familien ist es mindestens das Doppelte.

Diese Kürzung bringt für viele Menschen echte Existenzängste.

Clemens Perteneder, Gemeinderat der KPÖ in Kapfenberg: „Das ist eine Riesensauerei, die man hier der Bevölkerung vorgesetzt hat. Ich habe keine Ahnung, was man uns noch alles zumuten will.“

Selber verdienen diese Politiker ein Vielfaches von denen, denen sie es wegnehmen. Diese Kürzung gehört sofort zurückgenommen!“

Warum Geld verschenken?

Kostenlose Beratung für Arbeitnehmerveranlagungen und Steuerfreibeträge mit einem Steuerrechtsexperten.

Termine nach Vereinbarung!

Tel: **03862 / 22 417**

Franz Bair Heim der KPÖ Kapfenberg, Feldgasse 8

Rat & Hilfe – KPÖ Bruck - Kapfenberg

KOMMENTAR

Immer für alle!

Kein Geld für Wohn- und Freizeitassistenz ?

Kürzungen unbedingt zurücknehmen!



GR Clemens Perteneder

Man spricht von „gesellschaftlicher Teilhabe“, verabschiedet eine Charta über „Zusammenleben in Vielfalt“, und dann schaut die Realität ganz anders aus.

Immer mehr wird deutlich, welche konkreten Auswirkungen die massiven Kürzungen der Landesförderung im Behindertenbereich, insbesondere bei der Wohn- und Freizeitassistenz, zur Folge haben.

In Graz zum Beispiel wird die Integrative Wohngemeinschaft in der Hans-Resel-Gasse geschlossen. Diese Entwicklung ist fatal. Sie bedeutet, dass Menschen, die grundsätzlich – mit Unterstützung – selbstständig leben und wohnen können, in Heime abgeschoben werden sollen. Die Zeiten einer derartigen Diskriminierung von Men-

schen mit Behinderungen schienen längst überwunden zu sein.

Das ist eine weitere ignorante Vorgehensweise unseres Soziallandesrates, der auch wieder zahlreiche billige Ausreden und Beschönigungen parat hat.

Eine davon ist, „man werde für alle eine Lösung finden, beispielsweise die Unterbringung in einer betreuten oder teilbetreuten Einrichtung“. Dies kommt jedoch einem Heim gleich.

Wie auch der Österreichische Zivilinvalidenverband bestätigt, haben zwei voneinander unabhängige Untersuchungen ergeben, dass die Kürzungen im Behindertenbereich es nahezu allen Behinderten-einrichtungen unmöglich gemacht haben, ihre Kosten zu decken.

Wenn es Probleme bei der Mindestsicherung, bei der Sozialhilfe, bei der Wohnbeihilfe, bei Mietrückständen oder anderen Angelegenheiten gibt, so weiß man, dass man sich am Besten an die KPÖ wendet.

fürchtet
euch nicht!

Gemeinderat Clemens Perteneder

Tel. 03862 / 22 4 17

Weniger Service für mehr Geld? Heimliche Preiserhöhung

Vor einiger Zeit wurde im Kapfenberger Gemeinderat gegen die Stimmen der KPÖ beschlossen, das Schwimmbad nunmehr jeden Montag (ausgenommen den Schulferien) geschlossen zu halten. Argumentiert wurde das mit der schlechten Finanzlage der Stadt.

Wir haben uns gefragt, ob dieser Schritt tatsächlich dem Gemeindebudget eine entscheidende Entlastung bringt. Das tut es natürlich nicht. Eine Folge jedoch ist, dass sich immer wie-

der Menschen über das verringerte Service beschwerten. Vor allem Inhaber von Jahreskarten kommen sich verschaukelt vor.

Wer eine Jahreskarte kauft, in der Meinung, damit wie bisher das ganze Jahr schwimmen gehen zu können, muss nun feststellen: Man bekommt für sein Geld nicht die volle Leistung. Umgerechnet könnte man sagen, dass die Jahreskarten im Schwimmbad über Nacht um 14 Prozent (!) teurer geworden sind. Ein unzumutbarer Vorgang, wie wir meinen.

Zum Schwitzen

Neulich war im Amtsblatt der Stadt Kapfenberg zu lesen, dass die Sauna aufgrund des großen Kundeninteresses und zahlreicher Anfragen nunmehr neue, bessere Öffnungszeiten aufweise. Natürlich mag die Abstimmung der Saunazeiten an einigen Tagen nun um die eine oder andere Stunde optimiert worden sein; aber wer, bitteschön, hat den Wunsch geäußert, montags zuzusperrern? Unsere Stadtreger sind immer dabei, wenn irgendetwas aufgesperrt wird, wenn etwas zuge-sperrt wird, fehlen die großen Politiker/innen jedoch auffallend. Warum steht die SPÖ nicht dazu, dass sie Verschlechterungen beschlossen hat? Der Kritik kann sie ohnehin nicht davonlaufen. Ein etwas ehrlicherer Umgang mit der Wahrheit wäre hier sehr zu wünschen. Aber da würden einige wohl in Schwitzen kommen.

Filme im Franz-Bair-Heim

Samstag, 23. Juni 2012

Franz Bair Heim, Feldgasse 8, Kapfenberg

Eintritt frei!

17:00

GIÙ LE MANI - HÄNDE WEG

Im März und April des Jahres 2008 streikten die Arbeiter der Schweizer Bundesbahnen in den Eisenbahnreparaturstätten Bellinzonas. Sie forderten den Erhalt ihrer Arbeitsplätze und erhielten Solidarität aus grossen Teilen der Bevölkerung. Während des Streiks traten die Arbeiter erstmals in einen Dialog über ihre gemeinsame Lage und überwandern so ihre Isolierung. Sie artikulierten ihre Bedürfnisse und Interessen kompromisslos und bildeten ein Streikkomitee, welches teilweise aus UNIA- und SEV-Gewerkschaftler bestand. Obwohl ihr Kampf defensiv war, fehlte es ihm nicht an einer gewissen Radikalität.

Der Film zeigt den vierwöchigen Streik, der mit dem Erhalt aller Arbeitsplätze endete, sowie die Selbstverwaltung, Selbstorganisation und Diskussion der Streikenden dokumentiert.



CH:2008, OmU, Regie: Danilo Catti, 87 min.

19:00



JURA SOYFER. DER SCHATTEN IST LANG

2012 jährt sich zum hundertsten Mal der Geburtstag des österreichischen Dichters und Dramatikers Jura Soyfer. Aus diesem Anlaß zeigen wir Eva Brenners Dokumentarfilm Jura Soyfer. Der Schatten ist lang. In New York, neben Wien ihre zweite künstlerische Heimat, ist Brenner den Jugendfreunden Jura Soyfers begegnet. Helli Andis, Juras Jugendliebe, hatte seine Manuskripte ins Exil gerettet. Der 1994 entstandene Film führt in die Zeit des «Roten Wien». Jura Soyfer und seine Genossen waren Teil dieses Aufbruchs und verbanden politischen Aktionismus mit künstlerischen Experimenten. 1939 wurde Soyfer, als 27jähriger, in einem Nazi-KZ umgebracht.

Ö/USA:1994, 67 min.; Regie: Eva Brenner

SommerFEST

OPEN AIR 2012



Kulinarische Sensation: Die
intergalaktischen
Starköche
aus Ansfelden

Unterhaltung mit der beliebten Kapelle: „**Glanzgraben-Trio**“

BANDS:

Hugo Olave spielt und singt lateinamerikanische Lieder

Christian Masser spielt Mississippi BLUES

Joe Diepold singt über das Leben,
das Universum und den ganzen Rest

Kinky Slinky spielen Acoustic Reggae

Samstag, 28. Juli 2012

ab **14.00 Uhr**

Franz Bair Heim der KPÖ, Feldgasse 8, Kapfenberg

Eintritt frei!



>> jugend
EVENT <<
CENTER <<
>> feldgasse

kapfenberg / bruck

